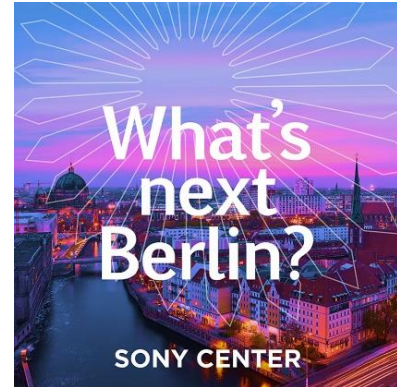


“What’s next, Berlin?”

Nikolas Woischnik spricht in der 3. Folge des Innovationspodcasts über die Zukunft der Berliner Start-up-Szene

Berlin, 30. Juni 2020. Als einer der bedeutendsten Innovationsstandorte weltweit zieht Berlin junge Unternehmer aus aller Welt an. Inzwischen ist die deutsche Hauptstadt dank ihrer boomenden Gründerszene und der Infrastruktur für erfolgreiche Förderung und Finanzierung international als Startup-Hub und Nährboden für Kreative anerkannt. Zu diesen kreativen Köpfen zählt auch Unternehmer Nikolas Woischnik, der das Berliner Start-up-Ökosystem seit vielen Jahren aktiv mitgestaltet. 2012 gründete er das Tech Open Air, das mit rund 20.000 BesucherInnen als das größte interdisziplinäre Tech-Festival Europas gilt und die internationale Tech- und Kreativszene zusammenbringt.



In der aktuellen Folge des Innovationspodcast des Sony Center „What’s next Berlin?“ geht Nikolas Woischnik der Frage nach, wie sich Berlin auch zukünftig im Wettbewerb der besten internationalen Start-up-Destinationen behaupten kann. Wird Berlin zum nächsten Silicon Valley? Wie kann die Stadt ihre Innovationskraft langfristig erhalten? Und vor welchen grundsätzlichen Herausforderungen steht das Berliner Start-up-Ökosystem? Diese und weitere Fragen zur Zukunft der Berliner Start-up- und New Business-Szene diskutiert Woischnik in der dritten Podcast-Folge, die am Dienstag, 30. Juni erscheint, mit Moderator und Berliner Coworking Pionier Ansgar Oberholz.

„Ich bin der festen Überzeugung, dass das Ökosystem der Start-up- und Tech-Szene einen stärkeren interdisziplinären Austausch benötigt, um weltweit noch erfolgreicher sein zu können. Als Start-up-Unternehmer agieren wir oft in einer Blase. Doch wir können nicht alles alleine bewerkstelligen, sondern müssen Brücken schlagen zu traditioneller Industrie, zu den Verbänden, in die Politik und – vielleicht wichtiger als alles andere – in die Wissenschaft. Die Voraussetzung dafür zu schaffen, das wäre ein Ziel, das sich Berlin nochmal mit auf den Weg geben sollte.“

(Niko Woischnik in der neuen Folge „What’s next, Berlin?“ dem Innovationspodcast des Sony Centers)

Über What’s next, Berlin?

Der fünfteilige Podcast „What’s next, Berlin?“ wird vom Sony Center am Potsdamer Platz in Kooperation mit dem Berliner Medienhaus Mit Vergnügen initiiert und produziert. Moderator Ansgar Oberholz diskutiert mit Gästen wie Yasha Young und Tim Renner die Bedeutung von Kunst, Kultur und Stadtentwicklung für die Innovationskraft Berlins. Der Podcast erscheint immer dienstags auf der Webseite des Sony Centers und überall, wo es Podcasts gibt.

Über Nikolas Woischnik

Mit zahlreichen Gründungen gestaltet Nikolas Woischnik seit vielen Jahren das Berliner Start-up-Ökosystem mit. So ist er unter anderem Gründer des Tech Open Air, Europas erstem und größtem interdisziplinären Technologie-Festival. Doch begonnen hat alles mit Tech Berlin, dem ersten englischsprachigen Berliner Blog. Es folgte die Gründung seiner Firma Ahoy Berlin, mit der er Coworking Spaces anbot und die mittlerweile zu Knotel gehört. Zudem gründete er die Kommunikationsagentur Openers sowie jüngst die Non-Profit-Initiative Healthy

Together, die unter dem Motto „Technologie rettet Leben“ aktiv Gesellschaft, Politik und Wirtschaft in der Corona-Krise mit der Entwicklung technologischer Lösungen unterstützt.

Über das Sony Center

Im Oktober 2017 erwarb die Oxford Properties Group zusammen mit Madison International Realty das Sony Center. Das im Jahr 2000 nach Entwürfen des renommierten Architekten Helmut Jahn erbaute Sony Center ist ein 113.000 m² großer, gemischt genutzter Gebäudekomplex am Potsdamer Platz im Herzen von Berlin. Das Sony Center erstreckt sich auf fast sechs Hektar und umfasst acht Gebäude, darunter den Bahntower, 85.000 m² erstklassige Bürofläche, 20.000 m² für Einzelhandel und Freizeit sowie 67 Wohneinheiten. Die moderne Architekturikone ist heute ein Wahrzeichen Berlins und zieht jährlich rund 7,1 Millionen Besucher an. Hauptmieter des Sony Centers sind unter anderen die Deutsche Bahn, Sanofi, Facebook und WeWork.

Über die Oxford Properties Group

Die Oxford Properties Group ist Eigentümer, Entwickler und Verwalter einiger der besten Immobilienanlagen der Welt. Das 1960 gegründete Unternehmen verwaltet weltweit Vermögenswerte in Höhe von etwa 60 Milliarden kanadischen Dollar. Das Portfolio umfasst Büro-, Einzelhandels-, Industrie-, Hotel- und Mehrfamilienimmobilien und erstreckt sich über mehr als 9,2 Millionen Quadratmeter in Metropolen auf vier Kontinenten. Oxford investiert in Einzelimmobilien, Portfolios, Entwicklungsstandorte, Immobilienkredite, Wertpapiere und Plattformmöglichkeiten über das gesamte Risiko-Ertrags-Spektrum hinweg. Mit Hauptsitz in Toronto beschäftigt Oxford mehr als 2.200 Mitarbeiter in 17 wichtigen Städten, darunter New York, London, Berlin, Luxemburg, Singapur und Sidney. Oxford verfolgt eine langfristige Investitionsstrategie und orientiert sich dabei sowohl an den Interessen der Kunden als auch an den Belangen der Regionen, Städte und Kommunen der jeweiligen Investments. Oxford ist der globale Immobilienzweig von OMERS, dem mit AAA bewerteten¹ leistungsorientierten Pensionsplan für die kommunalen Angestellten der kanadischen Provinz Ontario.

Weitere Informationen über Oxford finden Sie unter www.oxfordproperties.com.

¹ Bewertung durch DBRS

Pressekontakt:

Hill + Knowlton Strategies

Tim Bechtel

Tim.Bechtel@hkstrategies.com; T: + 49 69 97362 23